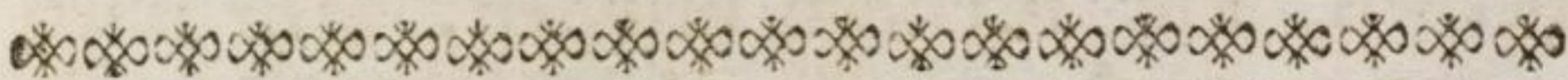


wir gegen die Anläuffe des Feindes bestehen mögen. Ist er gleich sehr grimmig, so ist dennoch die Liebe Gottes sieghaft wider ihn: ist er gleich mächtig, so ist er dennoch ein geschlagener Feind. Wann eine Horneisse oder Wespe getroffen, und daher erzürnet ist, so muß man sich desto mehr dafür hüten, man kan aber dieselbe auch bald vollends aufreiben. Der Satan ist nach den Stößen, die er gekriegt, desto grimmiger: er ist ein Feind, den man nicht verachten soll: aber man hat sich auch nicht vor ihm zu fürchten. Wer sich in der Kraft Gottes gegen ihn wehret, dem ist der Sieg leicht und gewiß, und vor dem dritten Weh bleibt er verwahret.



Die zwey und dreyßigste Strophe.

Getreuer Gott, wir haben manchfaltige Ursache dir zu danken, daß Du uns so viel Gutes erzeigest, und so viel Böses von uns abwendest. Von dem Guten und von dem Bösen erkennen wir zwar etwas, aber das meiste ist uns verborgen, und deswegen bleiben wir dir über die massen viel Dank schuldig, für das Gute, das nicht erkannt wird, weder von den bösen und undankbaren Leuten, noch auch von denen selbst, die deine Gnade erfahren und preisen, und auch für die Abwendung so vieles Böses, das uns ohne unser Wissen gefährlich